

1665 November 27.

A

BRIEF VON RITTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN [DEN FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER

Sein Schreiben vom 9. ds. *"et la Suivante avec les Copies Concernants Mons. [Barthélemy?] Rolland et Hoffman, dont Je n'avois pas beaucoup de Cognossance"*, verdanke er ihm bestens. Ueberall wo sich ihm dazu Gelegenheit biete, wolle er deren unrühmliches Gebahren kundmachen, *"et [je] ne mangueray de Contribuer mes services en sorte, qu'il ne luy [gemeint Rolland] seroit plus attribué tant de Creance qu'au passé, non-obstant que J'ay desia peu remarquer qu'on avoit pas adiousté foy a tous ses Pretentions"*.

Wie er unlängst auf einer seiner Reisen nach Zürich in Erfahrung gebracht, würden die eidg. Orte demnächst einen neuen ordentlichen franz. Ambassadoren *"De la maison Du plessis [Bernard de Besançon, Sieur du Plessis], gouverneur D'ossaune [Auxonne]"*, erhalten. Dem Vernehmen nach habe dieser Auftrag, um einen Aufbruch von 4000 Mann nachzusuchen.

"Mon frere [Heinrich II. Zurlauben] apres avoir tenu une ... Conference avec ... [?] le Capitaine [Franz?] Pfiffer ces Jours passés qui luy doit avoir Participé les mesmes nouvelles est tenu dans l'estime d'estre un des Colonells. Je luy souhaite Cela et encores d'avantage de tres bon Coeur et aussy a d'autres", doch möchte er zu bedenken geben, dass, wenn man dergestalt einzelne Offiziere des Garderegimentes bevorzuge, dies unweigerlich zu Eifersüchteleien führen müsse. Schliesslich gebe es - worin er ihm bestimmt beipflichte - noch andere um die Sache des Königs [Ludwig XIV.] verdiente Offiziere. Im übrigen sei er überzeugt, ebensoviele Verdienste zu haben, *"que mon frere et d'autres"*.

Hoffentlich stelle sich die Meldung, er, [der Resident], werde sich demnächst zurück nach Frankreich begeben, als gegenstandslos heraus.

"Touchant la Distribution de la Pention, il e[s]t notoire que Je l'ay distribué avec toute Justice ... ayant Contribué plus de 800 L du mien Comme Cela se peut prouver par les personnes qui l'ont receu ... J'ay fait tout Cela"

pour le Bien du service se sa Majesté ... le subject pourquoy Ce Passionne et intrigue Capucin a Paris¹ a presché ... que J'ay osté environ 100 L a des adversaires [du Roy], et les ay donne a d'autres mieux affectionnes, Voulant persuader qu'on estoit obliger de Distribuer la Pention Esgalement et que Vos ordres n'estoient point si Justes ni Absolus." Als Beweis für diese seine ungeheuerliche Behauptung habe genannter Kapuziner einen Offizier aus seiner Umgebung angeführt, der gleich ihm, [Zurlauben], gehandelt habe und der deswegen vom König schimpflich entlassen worden sei. Der Provinzial [Perfektus Ruosch] jedoch habe dem aufrührerischen Treiben seines untergebenen Ordensbruders nicht mehr länger zusehen wollen und diesem daher befohlen, "de Venir dans ma maison [Weingartenhof?] Confesser sa faute". Dies sei denn auch in Anwesenheit zweier [Stadt- und Amts]räte geschehen, "[où] on a trouvé necessaire qu'il Confesse dans un autre sermon qu'il avoit este mal informé".

1) Vermutlich handelt es sich dabei um einen Feldgeistlichen.

Konzept, in franz. Sprache, mit zahlreichen Durchstreichungen und Ergänzungen
AH 31, 193

48

1656 Juli 26.

B

SCHREIBEN DER ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V
KATH. ORTE AN [JOHANN MELCHIOR] IMHOF, PFARRER IN
URI [ALTDORF] UND PROPST [IN BISCHOF SZELL]

"Nachdeme Uns villfeltig begegnet, ob solten Jr frl. g. herr Bischoff Zue Costantz [Johann Franz von Prassberg-Summerau] uff nachweelen des H. [Domherr Sixt Werner] Primbsty [Brümsi] die H. der Stifft Bischoffzell, betreffend den bewüsten Kauff der herrschafft Berg, Zue ferner Redt und antwortung anweisen wollen, habend Wir nit Unrathsamb erachtet, in ansehung der Uns bekanten beschaffenheit, und der Verschinen Jahrs alhie ergangnen Erkanntnus hochErmelt Jr frl. g. dienstfr. Zue piten, das Jr g. belieben möchte, Zue verschaffen, dass ein lobwürdig Stifft dis fals Vor fernerem Umbtrib, und Cösten Unangefochten Verbleiben thete, Jn hoffnung dis Unser ansuechen platz findten werde."